



## Das englische Tafelsilber der «Villa Patumbah»



Die im Zürcher Seefeld gelegene «Villa Patumbah» erstrahlt seit diesem Sommer wieder in altem Glanz. Umgeben von einem prachtvollen Park, gehört dieses Meisterwerk des Historismus zu den wichtigsten Villenanlagen des ausgehenden 19. Jahrhunderts in der Stadt Zürich. Dank der Stiftung «Patumbah», seit 2006 Eigentümerin der Villa, konnte das Anwesen in den letzten Jahren mustergültig renoviert werden. Heute beherbergt das Schutzobjekt den Geschäftssitz des Schweizerischen Heimatschutzes. Die Sanierung der Villa barg eine Fülle von Entdeckungen, so kam neben verborgenen Malereien an Wänden und Decken im Laufe der Recherchen auch ein Teil des Tafelsilbers wieder zum Vorschein.

Die aussergewöhnliche «Villa Patumbah» verdankt ihre Entstehung dem Zürcher Kaufmann Karl Fürchtegott Grob (1823-1893). Auf Sumatra mit seinen Tabakplantagen reich geworden, kehrte er 1883 nach Zürich zurück und liess 1883–1885 in Zürich-Riesbach von den Architekten Alfred Chiodera (1850–1916) und Theophil Tschudy (1847–1911) einen prunkvollen Wohnsitz erbauen. Dem Zeitgeschmack entsprechend kombinierten die Architekten Stilelemente der Gotik, der Renaissance und des Rokoko sowie fernöstlich inspirierte Motive. Der Gartenkünstler Evariste Mertens (1846–1907) lieferte wenig später die prachtvolle Parkanlage dazu. Grob nannte seinen Alterssitz «Patumbah», was auf malaiisch «ersehtes Land» bedeutet.

1911 schenkten Grobs Erben das Anwesen dem Diakoniewerk Neumünster. Bis 1975 diente die Villa als Erholungs- und Altersheim für Damen. 1976 erwarb die Stadt Zürich die vom Abbruch bedrohte Villa und stellte sie unter Schutz. Im Sommer 2010 begannen die dringend notwendigen Renovationsarbeiten. Jahrzehntlang war der Unterhalt vernachlässigt worden. Von der Ausstattung der Villa ist im Laufe der Jahre daher so gut wie nichts erhalten geblieben.

Umso erstaunlicher ist es, dass die Kantonale Denkmalpflege bei der Recherche zur Baugeschichte auf das Silberbesteck der Villa Patumbah stiess. Der überraschende Fund beim Diakoniewerk Neumünster umfasst ein 18-teiliges Silberbesteck-Service bestehend aus Dessert- und Tafelmessern, Gabeln, kleinen und grossen Esslöffeln, sowie zwei Schöpflöffeln. Speziell ist, dass jedes Stück auf der Oberseite des Griffs den Namen «Patumbah» eingepreßt hat. Mit Hilfe des auf der Rückseite des Bestecks punzierten Firmenkennzeichens und eines Buchstabens liess sich jedes einzelne Stück in die Jahre 1937–1939 datieren.

Gefertigt wurde das Besteck durch die 1840 in Birmingham gegründete Silberschmiede George Richards Elkington, welche bis in die 1960er Jahre existierte. Diese bedeutende Manufaktur belieferte nicht nur die «Villa Patumbah», sondern war auch Tafelsilberlieferant für das britische Königshaus und für die Transatlantik-Schiffe der White Star Line, zu der auch die «Titanic» gehörte.